

Evangelisches Gemeindeblatt

Hüttenfeld und Neuschloß



**Altes verabschieden,
Neues begrüßen**

Januar - März 2023

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag von 09:30-11:00 Uhr u. 17:00-19:00 Uhr

Donnerstag von 17:00-19:00 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärinnen

Sophie Roß u. Julia Jahn

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Karl Stoll

☎ 06206 / 2388

@ Kbstoll@gmx.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: GENODEF1VBD

IBAN Hüttenfeld: DE25 5089 0000 0008 957703

IBAN Neuschloß: DE50 5089 0000 0015 247606

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de



<http://www.kirchenapp.de/536>



<http://www.kirchenapp.de/537>



440
757
382
552
+ 62
222

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geistliches Wort	5-6
Titelthema	
Altes verabschieden, Neues begrüßen	24-31
Aus den Kirchenvorständen	
Zukunftsprozess ekhn2030	7
Nachbarschaft(en) – Neuanfang für die Hüttenfelder Kirchengemeinde	8
Einladung zum 40-Jährigen Jubiläumsgottesdienst Neuschloß	8
Aus den Gemeinden	
Evangelischer Kirchenchor Hüttenfeld feierlich verabschiedet	9
Frauenhilfe verabschiedet	10
Neue Konfirmanden*innen eingeführt	11
Johannesgemeinde unterstützt Lampertheimer Tafel	12
„So viel du brauchst“ – Klimafasten 2023	13
Einladung zum Stricken	19
Kinderfreizeit 2023 - Im Freizeitheim UHU / Anmeldung	20-23
Einladung zum Kirchenkino	32
Geburtstagsgrüße	33
Freud & Leid	34
Aus dem Dekanat	
Ausbildungskurs Besuchsdienst: „Den Reichtum des Lebens entdecken...“	16-17
Dekanatsjugendband bei Kerweeröffnung in Auerbach	18
Termine	
Gottesdienste und Veranstaltungen in Hüttenfeld u. Neuschloß	14-15

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, S. Roß, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf Die Autoren*innen sind für den Inhalt Ihres Artikels selbst verantwortlich!
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wieder und wieder – willkommen in einem neuen Jahr! Noch zählen wir die Jahre nach christlicher Zeitrechnung. Wir schreiben das Jahr 2023 nach Christi Geburt. Ob das genauso stimmt, lassen wir mal dahingestellt sein. Das neue Jahr heißen wir allemal willkommen oder auch nicht. Das alte Jahr haben wir jedenfalls verabschiedet, ein neues begrüßt. Immer wieder im Leben gilt es, Altes zu verabschieden und Neues zu begrüßen. Eine(r) kommt, eine(r) geht, ist wie ein ehernes Lebensgesetz. Wo kämen wir auch hin, wenn keine(r) mehr ginge? Wenn man ein Haus baut, heißt es, entweder es kommt jemand, oder es geht jemand. Das alte Jahr ist vergangen, das neue Jahr liegt fast noch gänzlich unbekannt und jungfräulich vor uns. Abschiede und Neuanfänge, Altes loslassen und Neues begrüßen gehören zum Leben. Abschiede von frühester Kindheit bis zum „letzten Abschied“ gehören genauso zu unserem Alltag wie Loslassen und Neues begrüßen. Gut mit beiden Lebensbewegungen umzugehen, ist eine Lebenskunst. Zu den Abschieden gehört in unserer Zeit auch, Abschied zu nehmen von manchen gewohnt geglaubten Sicherheiten und Selbstverständlichkeiten, die unser Leben in vergangenen Zeiten prägten und uns großen Komfort und Konsum bescherten, auch auf Kosten anderer: Energiekrise, Klimawandel, Kriegsgefahr, Coronavirus, ganz zu schweigen von persönlichen Krisen, die verbunden sind mit Scheitern von Lebensträumen, Krankheiten oder Trennungen. Die Kunst, loszulassen und weiterzugehen, den Zauber, der in der Kraft von Abschied und Aufbruch steckt, immer wieder zu entdecken, macht das Leben

aus. Manchmal gelingt das leicht und unbeschwert und manchmal fällt es schwer und gelingt nur unter Schmerzen. Dabei auf den Ruf des Lebens achten, um seinen eigenen, richtigen und guten Weg zu finden, darum geht es im Leben. In Gedanken und in meiner Fantasie war ich unterwegs auf einem schneebedeckten Feld. Eine große weiße Fläche lag vor mir. Noch keiner hatte das Schneefeld betreten, keine Spur eines anderen war zu sehen. Ein unglaublich schöner Anblick war das, so rein, so klar, so unverbraucht, so ruhig und still. Und unter dem Schnee lag das Ackerfeld und ruhte sich aus für das, was nach dem Schnee alles wachsen würde. Die Zeit der Brache und die Zeit der Ruhe sind wichtig, damit die sich unter dem Schnee keimende Saat bilden kann. In meinem Gedankenspaziergang lebt die Erinnerung und Erfahrung von Werden und Vergehen, von Altem und Neuem, von Verabschieden und Neubeginn. Im Blick auf das neue Jahr, das wir vor uns haben und das alte, das hinter uns liegt, kam mir noch eine andere Szene in den Sinn. Sie ist mir aus der Schulzeit in Erinnerung geblieben. Ein besonderer Moment war da verbunden mit dem Schreiben in ein neues Schulheft. Das neue Jahr liegt gleichsam wie ein neues Heft vor mir mit seinen vielen weißen unbeschriebenen Blättern. Wenn das alte Heft vollgeschrieben war, war es schon ein besonderer Moment, ein neues Heft aufzuschlagen und die ersten Worte hineinzuschreiben. Und alles fängt wieder von vorne an, ist eine Erinnerung. Andere Erinnerungen kommen dazu. Der Vorsatz, jetzt gebe ich mir ganz viel Mühe, gehört dazu, aber wie schnell waren alle Vorsätze wieder dahin und es war alles beim Alten.

Und doch war ich manchmal auch froh, wenn ein altes Heft endlich vollgeschrieben war und ein neues angefangen werden konnte, wenn die Mutter dafür gesorgt hatte, dass im Schrank neue Hefte für uns Kinder bereit lagen. Das alte vollgeschriebene Heft konnte auch das Gefühl hervorrufen, etwas geschafft und geleistet zu haben. Und dann fing doch auch alles wieder von vorne an mit dem neuen Heft – fertig war man nie. Und wenn es ausnahmsweise kein neues Heft gab, wurden weiße Blätter eingeklebt. Bei manchen Heften war ich auch traurig, wenn sie vollgeschrieben waren. Andere Hefte habe ich gerne irgendwo abgelegt und war froh, sie loszuwerden. Und das neue Heft? Irgendwann sah das ehemals neue Heft auch wieder alt aus. Am Anfang so rein, so weiß, so schön – die unbeschriebenen Blätter, um dann im Laufe der Zeit gebraucht, benutzt, abgenutzt, ja manchmal sogar ruiniert auszusehen. Da saß ich manchmal im Bus und versuchte, nicht erledigte Hausaufgaben von Mitschülern abzuschreiben. Dann wackelte und ruckelte der Bus oder fuhr in eine Kurve, noch blöder, er musste eine Vollbremsung machen, und das Heft samt Ranzen landete auf dem Boden. Noch schlimmer sah es manchmal aus, wenn ich versuchte Fehler zu „killern“, womöglich noch mit einem alten Tintenkiller. Dann konnte es sein, dass ein durch die Feuchtigkeit des Killers sich auftuendes Loch in der Heftseite zurückblieb und die ganze Sache keine ordentliche Heftführung bescheinigte. Die Fehler wegzuwischen, hat alles nur noch schlimmer gemacht. Zu seinen Fehler zu stehen, gehört doch auch zum Leben, kann man

vielleicht aus dieser Erfahrung ziehen. Wieder mal ein Jahr, das vor uns liegt wie unbeschriebene Blätter eines neuen Schulheftes, in das wir mit der Zeit unseren Lebenstext hineinschreiben. Wir verabschieden Altes und begrüßen Neues. In alledem schreibt Gott den Text unseres Lebens mit und IHM können wir ungeschminkt, ohne die Fehler unseres Lebens zu „killern“, unseren Lebenstext anvertrauen im Loslassen und im Neubeginn, so im Rückblick auf das vergangene Jahr 2022 als auch im Vorausblick auf das vor uns liegende Jahr 2023 n. Christi Geburt.

Worauf es ankommt: Psalm 139, 14-16

*Ich danke dir, Gott, dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.*

*Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
da ich im Verborgenen gemacht wurde,
da ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich,
da ich noch nicht bereit war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen
keiner da war.*

Herzlich grüßt Sie

Ihr **Pfarrer Thomas Höppner-Kopf**





Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Zukunftsprozess ekhn2030

Wie bereits berichtet, stehen wir als Organisation Kirche vor besonderen Herausforderungen. In naher Zukunft kommen auf die evangelische Kirche und damit auch auf die Ev. Johannesgemeinde gewaltige Veränderungen zu. Wir alle müssen mit deutlich weniger Ressourcen auskommen. Aus diesem Grund lud der Vorstand zu einer Gemeindeversammlung ein. Dieser Einladung folgten ca. 18 Gemeindemitglieder. Es wurde unter anderem über den aktuellen Stand des **Ekhn 2030-Prozesses** und zur aktuellen Entwicklung bei der möglichen Bildung eines **Nachbarschaftsraumes** berichtet. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf stimmte in seiner Begrüßung auf die bevorstehenden Änderungen ein. Der Anteil der evangelisch und katholischen Mitglieder beider Kirchen an der Gesamtbevölkerung ist erstmals unter 50 Prozent gesunken, wobei der evangelische Anteil aller Voraussicht nach bis 2060 auf 20 Prozent sinken wird. Das bedeutet weniger Geld und weniger Personal, Einsparungen sowohl bei den haupt- als auch bei den nebenamtlichen Mitarbeitern. „Die Selbstverständlichkeit der Kirche ist vorbei“, sagte Höppner-Kopf zur aktuellen Situation, auf die sich alle Beteiligten einstellen müssten. Den Zustand, dass jede Gemeinde einen Pfarrer hat, der sonntags in der eige-

nen Gemeinde Gottesdienst hält, wird es nicht mehr geben. Es werden „Verkündigungsteams“ gebildet, in denen haupt- wie nebenamtliche Gemeindemitglieder Aufgaben überneh-



men und gemeindeübergreifend zusammenarbeiten. Ein Baustein in diesem Prozess ist auch die Bildung eines Nachbarschaftsraumes. Um die KV-Mitglieder der beiden Lampertheimer Gemeinden persönlich kennen zu lernen und sich über vorhandene Aktivitäten auszutauschen, haben zwischenzeitlich Treffen zur Auslotung gegenseitiger Ansichten und Interessen stattgefunden. Bei der letzten Sitzung hat sich der Kirchenvorstand dann eindeutig **zur Nachbarschaft mit der Martin-Luther-Gemeinde und der Lukasegemeinde** entschieden. Alle Beteiligten seien sich darüber einig, dass in dieser Neuorientierung auch eine Chance liegen könne, gute Unterstützungsstrukturen in Organisation und Verwaltung aufzubauen und zu konzentrieren. **Entscheidend wird dabei sein, diesen Nachbarschaftsraum vor Ort gemeinsam aktiv zu gestalten** – auch in kirchlichen und gesellschaftlichen Kooperationen. AE

Nachbarschaft(en) – Neuanfang für die Hüttenfelder Kirchengemeinde

EKHN 2030 hat auch den Kirchenvorstand Hüttenfeld beschäftigt. In den letzten Monaten wurden viele Gesprächsrunden mit den Kirchenvorstandskollegen/innen aus Lorsch, Einhausen, Schwanheim, Lampertheim und Viernheim geführt. Nach den offenen, angenehmen und herzlichen Auseinandersetzungen zu dem Thema „Nachbarschaft (en)“ hat der Hüttenfelder Kirchenvorstand nach einer intensiven Beratung den Beschluss gefasst, die Nachbarschaft mit den Gemeinden in Lampertheim einzugehen und mit Lukas-, Luther- und der Johannesgemeinde zusammen den "für uns alle unbekanntem" Weg einzuschlagen.

Der Kirchenvorstand hofft, dass in der Zukunft unsere Gemeinden sehr harmonisch miteinander arbeiten und einen erfolgreichen – anderen und neuen - Weg beschreiten werden.

Ulrich Thomas



Die Evang. Johannesgemeinde Neuschloß wird 40 Jahre alt Herzliche Einladung zum Jubiläumsgottesdienst

am Sonntag, den **08.01.2023** um **10.00 Uhr**
in der **Kapelle am Waldfriedhof Neuschloß**

**unter Mitwirkung des Posaunenchores und der Flötengruppe Allegro
mit anschließendem Empfang im Gemeinderaum Neuschloß**

Es gelten die allgemeinen Schutz- und Hygienevorschriften.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie!
Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

Evangelischer Kirchenchor Hüttenfeld feierlich verabschiedet

Wie so manch andere Chöre auch in den umliegenden Gemeinden, haben die Sängerinnen und Sänger des evangelischen Kirchenchores Hüttenfeld mit ihrem Dirigenten Ronald Ehret beschlossen, den Chor zum Ende Oktober aufzulösen. Zum einen die Überalterung und der fehlende Nachwuchs, aber auch die Coronapandemie haben dem Chor zu stark zugesetzt. Im sonntäglichen Abendgottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche wurde dieser Prozess feierlich begangen. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf befragte einige Sängerinnen nach ihren Beweggründen im Chor zu singen oder auch nach den Lieblingsliedern. Es war sogar eine Sängerin anwesend, die schon zur Gründung 1948 mit dabei war. Die erste Vorsitzende Annelore Rhein ist dem Chor 1961 beigetreten, als sie von ihrem Heimatort Hofhaim nach Hüttenfeld kam. Sinnbildlich hatte dann Chorleiter Ronald Ehret nach dem Gottesdienst auf Initiative des Kirchenvorstandes neben der Kirche ein Apfelbäumchen gepflanzt. Der Chor wurde, nachdem es in den 30-er Jahren für kurze Zeit schon einmal einen Chor gegeben hat, im Jahre 1948 auf Initiative des damaligen Pfarrers Heinrich Trautmann neu gegründet. Erster Chorleiter war Eduard Komba aus Lampertheim. Ihm folgte Karl Strauß aus Hemsbach, der zudem den MGV Hüttenfeld dirigierte. Für wenige Jahre übernahm dann Ewald Ehret das Dirigat, ehe er 1976 seinem damals erst 16-jährigen Sohn Ronald die Stimmgabel übergab. Ronald Ehret begleitete die Gesänge des Chores von nun an bis heute. Viele unzählige Auftritte hatte der Chor zu den verschiedenen Kirchenfeiertagen in der



Gemeinde. Auch alljährliche Kirchenkonzerte, meistens zur Weihnachtszeit, machten die knapp 40 Sängerinnen und Sänger, die in den blühenden Jahren des Chores zu den Singstunden kamen. Die Geselligkeit wurde auch groß geschrieben. So wurden über Jahrzehnte hinweg alljährlich 3-Tages-Ausflüge veranstaltet, bei denen auch Freunde des Chores mit von der Partie waren. Ehret rief mit einem Bildvortrag in geselliger Runde noch einmal viele Erinnerungen ins Gedächtnis. Mit den Jahren allerdings ging die Zahl der Sängerinnen und Sänger zurück. Ehret führte das auch darauf zurück, dass das Werben für das Singen in einem Kirchenchor mit größeren Problemen behaftet ist, als für einen weltlichen Chor. „Viele Menschen nutzen die kirchlichen Feiertage meist für Urlaubsfahrten und stehen somit für den Gesang in den wichtigen Gottesdiensten nicht zur Verfügung.“ So schrumpfte der Chor zusehends und überalterte. Am Ende gab die Coronapandemie dem Chor den Rest. Im Abschluss-Gottesdienst am Sonntag waren nunmehr nur noch 10 Sängerinnen und Sänger dabei, die noch einmal mit ihren Lieblingsliedern ihre Stimmen erschallen ließen – zum letzten Mal. Die Gottesdienste gerade an den Feiertagen werden mit Sicherheit ärmer werden.

Ronald Ehret

Frauenhilfe verabschiedet

Nun hat es auch die Frauenhilfe erwischt. Nachdem Ende Oktober bereits der Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld aufgelöst und verabschiedet wurde, ist es nun die Frauenhilfe, die am 2. Advent in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet wurde, und das ein Jahr vor ihrem 100-jährigen Bestehen. 1923 haben sich unter der Leitung von Baronin Annelie von Heyl Frauen zusammengefunden, um die Frauenhilfe in der Kirchengemeinde zu gründen. Die erste Vorsitzende war die Baronin selbst, Geschäftsführerin war Marie Ehret (geb. Rhein). Drei Jahre später bereits hatte der Verein 78 Mitglieder. Zunächst arbeiteten die Frauen eng mit den Gemeindegewestern zusammen und betrieben eine Kinderschule. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Aufgabenbereich verändert. Die Frauenhilfe zeichnete sich für Adventsbasare und Bücherflohmärkte verantwortlich. Es wurde viel gebastelt und bei Gemeindeveranstaltungen stand die Küche ganz unter dem Regime der aktiven Frauen. Unzählige Kuchen fanden begeisterte Abnehmer und viele Gemeindeaktivitäten waren ohne die Frauenhilfe kaum denkbar. Erwirtschaftete Erlöse flossen immer wieder in die Gemeinde ein oder wurden an wohltätige Institutionen gespendet. Ingrid van Beek sprach gar von 32.000 Euro, die die Frauenhilfe in den letzten 15 Jahren gespendet hat.

Nun muss die Gemeinde ohne die Frauenhilfe auskommen. Was sind die Ursachen? Da ist natürlich die Pandemie, die vielen Vereinen die Existenz gekostet hat. Aber auch die bittere, wenn auch nötige Umgestaltung der Kirche nebst ihren Gebäuden trug ihren Teil dazu bei. Am Ende fanden die Frauen keine geeigneten Räumlichkeiten vor, um ihre Bastelabende und Treffen durchzuführen. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der Frauenhilfe und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass im Zuge der grundlegenden Veränderungen, die der Gemeinde bevorstehen, etwas Neues entstehen könne. Die erste Vorsitzende Annelore Rhein nahm abschließend die Gelegenheit wahr, sich bei ihren Mitgliedern zu bedanken. Danach überreichte sie in Form von Schecks das letzte Vermögen an Vertreterinnen der Hüttenfelder Seehofschule, der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, der Lampertheimer Tafel, sowie dem Bensheimer Hospiz. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei einem letzten kleinen Imbiss, den die Frauenhilfe herrichtete, die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Ronald Ehret



Neue Konfirmanden*innen eingeführt

In seiner gewohnt unkonventionellen und lockeren Art hat Pfarrer Thomas Höppner-Kopf acht Konfirmandinnen und Konfirmanden der Hüttenfelder Gemeinde vorgestellt. Der ja inzwischen bestuhlte Kirchenraum der Gustav-Adolf-Kirche war nahezu voll besetzt und es wurden viele moderne Lieder aus dem neuen evangelischen Gesangbuch EG+ gesungen, die die jungen Gemeindemitglieder

ausgesucht haben. Pfarrer Höppner-Kopf sprach sowohl die Konfirmanden, als auch die Eltern direkt in seiner Ansprache an und es entwickelte sich ein lockerer Dialog, der den aufgeregten Jungchristen etwas das Lampenfieber nahm, als sie gemeinsam die Fürbitten vortrugen. Lyon Mayer übernahm sogar mutig die Lesung für den Sonntag.

Ronald Ehret





Pfarrer Thomas Höppner-Kopf und Ute Weber-Schäfer (Mitte) und Gerdi Greßhoff von der Lampertheimer Tafel

Johannesgemeinde unterstützt Lampertheimer Tafel

Die evangelische Johannesgemeinde Neuschloß hat zum Erntedankfest in ihren Gemeinderaum am Ahornplatz eingeladen. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf war erfreut über den großen Andrang, denn die herbstlich geschmückten Tische waren alle vollbesetzt. Zu Gast bei diesem stimmungsvollen Gottesdienst waren Ute Weber-Schäfer vom Diakonischen Werk – sie ist die Koordinatorin der Tafeln im Kreis – und Gerdi Greßhoff, die ehrenamtlich die Teamleitung der Lampertheimer Tafel inne hat. Dass sie da waren, hatte einen Grund. Zum einen gehen die Lebensmittel- und Geldspenden dieses Gottesdienstes an die Lampertheimer Tafel. Darüber hinaus hat der Kirchenvorstand der Johannesgemeinde sich bereit erklärt, die Tafel ein Jahr lang mit regelmäßigen Geldspenden zu unterstützen. Die beiden Damen zeigten sich sichtlich gerührt ob dieser Großzügigkeit. In ihren Dankes-

reden machten sie den Anwesenden deutlich, welche Bedeutung den Tafeln nach der Inflationswelle, verursacht durch den Ukrainekrieg, zukommen. Viele Familien und Rentner sind finanziell am Ende. Alleine in Lampertheim sind 200 Familien mit 500 Personen, darunter 200 Kinder auf die Lebensmittel der Lampertheimer Tafel angewiesen. Musikalisch brachte Inge Hoppner am Flügel und der Posaunenchor der Johannesgemeinde unter der Leitung von Hans-Peter Stoll mit modernen Liedern die Gemeinde in Schwung. Danach wurden die Gäste mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet verwöhnt und die Kleinsten fanden ein abwechslungsreiches Spieleangebot vor. Dann durfte man noch das Gewicht eines großen Kürbisses schätzen. Der Gewinner bekam eben dieses Gemüse geschenkt. Obst und Gemüse wurden an diesem Tag von den Bauern aus Lampertheim und Hüttenfeld gespendet.

Ronald Ehret

„So viel du brauchst“ – Klimafasten 2023



Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christ*innen nutzen die Fastenzeit z.B., um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit der Mitschöpfung auszudrücken. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung auch außerhalb der Fastenzeit. Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig hier Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Auch im Jahr 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 22. Februar bis zum 9. April 2023), ruft die ökumenische Initiative Klimafasten wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu

übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“. Die Aktion Klimafasten bietet einen bunten Strauß an Themen und Ideen zum Nachmachen an. Wir nehmen uns Zeit z.B. für die Frage, wie Erneuerbare Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern kann oder für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver-)brauchen. Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Januar 2023 erhältlich oder kann im Internet auf www.klimafasten.de heruntergeladen werden. Auch im Dekanat finden möglicherweise Veranstaltungen zu Klimafasten statt, bitte informieren Sie sich auf der entsprechenden Homepage. In der EKHN ist das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung Ansprechpartner, Pfarrer Dr. Hubert Meisinger, klimafasten@zgv.info für Anregungen und Erfahrungsberichte über eigene Veranstaltungen. Mehr Informationen zum Klimafasten gibt es auch unter www.klimafasten.de.

Gottesdienste in Neuschloß

08.01. Sonntag	10:00 Uhr	Jubiläumsgottesdienst in der Kapelle am Waldfriedhof Neuschloß und anschl. Empfang im Gemeinderaum
22.01. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
26.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
26.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Bitte zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

01.03. Mittwoch	20:00 Uhr	Kirchenkino im Gemeinderaum am Ahornplatz
montags	15:00-17:30 Uhr	Spielgruppe (ab 4 Jahren)
	16:30 Uhr	Flötengruppe Allegro (14-tägig)
dienstags	10:00 - 11:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) *
	15:00 - 17:30 Uhr	Krabbelgruppe (1 1/2 bis 3 Jahren)
mittwochs (14-tägig)	16:30-18:00 Uhr	Kirchenkinder-Basteln Folgende Termine: 04.01., 18.01., 01.02., 15.02., 01.03., 15.03., 29.03.
donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)

* Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 06206/5802878) nötig.

„Den Reichtum des Lebens entdecken...“ - Ausbildungskurs Besuchsdienst



© Tobias Frick / fundus-medien.de

Menschen zu besuchen, die aus ihrem gewohnten Leben herausgerissen wurden, besondere Belastungen tragen müssen oder einsam sind, gehört von Anbeginn zu den Aufgaben christlicher Gemeinden. Ein oder zwei Stunden an einem Nachmittag sind vielleicht nicht viel für Sie – für diese Menschen kann Ihre Zeit jedoch ein wertvolles Geschenk sein. Viele würden sich in ihrem Zuhause, im Pflegeheim oder Krankenhaus über Besuche freuen; vielen würde es guttun, jemanden zu haben, der mit ihnen spricht und ihnen zuhört, auch Tränen aushält und neue Perspektiven eröffnet. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihnen eine solche ehrenamtliche

Aufgabe im Auftrag der Kirchengemeinde Freude machen würde, laden wir Sie herzlich ein, an einem neuen Einführungskurs für dieses spannende und bereichernde Ehrenamt teilzunehmen. Der Kurs findet in der Zeit von April bis Oktober 2023 etwa 14 tägig (mit Sommerpause) im Haus der Kirche in Heppenheim statt. Fester Bestandteil des Kurses ist die eigene Besuchspraxis im Pflegeheim, im Krankenhaus oder bei jemandem zu Hause. Sie werden im Kurs eine Vertiefung Ihrer eigenen sozialen und kommunikativen Fähigkeiten erleben sowie durch das entgegengebrachte Vertrauen Ihrer Gesprächspartner und in der Gruppe beschenkt werden.

Im Kurs erwarten Sie folgende Themen:

- Grundlagen der seelsorgerlichen Gesprächsführung
- Einübung einer annehmenden Grundhaltung und Reflexion der eigenen Besuchspraxis
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte
- Umgang mit Fragen nach Krankheit, Alter, Sterben und Trauer

Sie selbst sollten mitbringen:

- die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft, sich Fragen nach Krankheit, Alter, Sterben und Trauer zu stellen
- Verschwiegenheit
- den Wunsch, Verantwortung zu übernehmen und regelmäßig Zeit zu verschenken

Der Kurs setzt ein Bewerbungsverfahren voraus. Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 50,00 €, den Sie sich von Ihrer Kirchengemeinde erstatten lassen können. Alle näheren Infos bekommen Sie direkt bei der Kursleitung oder an unserem unverbindlichen

**Info-Abend am Donnerstag, 2. März 2023 um 17.30 Uhr
im Haus der Kirche, Ludwigstr. 13, Heppenheim**

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Annelie Hesse
Seelsorgerin im St. Marienkrankenhaus
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Lampertheim
& im Heiliggeist-Hospital Bensheim
Systemische Therapeutin (hsi, IGST)
0 62 06 / 96 92 39
Annelie.Hesse@ekhn.de

Pfarrerin Steffi Beckmann
Klinikseelsorgerin im Kreiskrankenhaus Heppenheim &
in der Spezialklinik Jugenheim
Supervisorin, Coach DGSv
0 62 52 / 70 13 68
Steffi.Beckmann@ekhn.de



Dekanatsjugendband bei Kerweeröffnung in Auerbach



Die Jugendband des evangelischen Dekanats Bergstraße mit ihrem Coach, dem Dekanatsjugendreferenten Bruno Ehret hat in diesem Jahr bei der Eröffnung der Auerbacher Kerwe auf dem Veranstaltungsgelände mitgewirkt. Der ökumenische Kerwegottesdienst wurde von der Pfarrerin Mareike von Nordheim und dem katholischen Diakon Heinz Lenhardt gehalten. Er stand unter dem Motto des Liedes von Max Giesinger: "Irgendwann ist jetzt", das die Band zur Eröffnung des Gottesdienstes extra eingeübt hatte. Das Lied beginnt mit der Zeile: "irgendwann schmeiße ich mein Handy ins Meer und irgendwann renne ich nicht allem hinterher". In einem Predigt Zwiegespräch lasen die beiden Geistlichen auch Einblicke in ihr Privatleben zu, was man nicht alles auf später verschiebt, das man eigentlich gleich erledigen sollte. Nach dem Gottesdienst bewies die Band mit Schlagzeuger Sebastian Meyer,

Bassist und Gitarrist Dane Ehret und Pianist und Sänger Peter Paletta, dass sie nicht nur geistliche Lieder begleiten kann. Insbesondere Paletta glänzte mit seinen Elton John Songs. Im Publikum applaudierten neben Landrat Christian Engelhardt auch der Bundestagsabgeordnete Michael Meister den Darbietungen. Abschließend dankte der technische Leiter Markus Meyer, der auch durch die Eröffnungsveranstaltung moderierte, und die diesjährige Kerwe Königin, seine Tochter Marilena Meyer, die auch als Mitglied der Evangelischen Jugend diese im Jugendhilfeausschuss vertritt, der jungen Dekanats Band für ihren stimmungsvollen Auftritt. „Man würde sich auf weitere gemeinsam gestaltete Feste freuen“, so Meyer. Infos über die Band gibt es bei Bruno Ehret im Dekanats Jugendbüro in Heppenheim unter der Nummer 06252/6733-51.

Bruno Ehret

Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Einladung zum

Stricken



Wir treffen uns **freitags**,

von **18:00** bis **20:00 Uhr**

zum **Workout-Stricken**

im **Gemeinderaum am Ahornplatz.**

Mitzubringen ist gute Laune.

Gerne werden Grundkenntnisse vermittelt.

Wolle und Nadeln sind vorhanden.

Übrigens: **Stricken entspannt und macht Spaß!**

Wer nicht stricken will, darf auch häkeln,

sticken usw. oder nur plaudern.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Die StrickerInnen

der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß



Weltgebetstag



Taiwan

3. März 2023

Glaube bewegt



Die evangelische Kirchengemeinde
Hüttenfeld
lädt ein zur:

Kinderfreizeit 2023
Im FREIZEITHEIM UHU



In Ober-Mörlen
(am Rande des Taunus)
vom 4.—11. August 2023
für Mädchen und Jungs
von 7 bis 13 Jahren



Auch im Jahr 2023 lädt die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld Jungen und Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren zu einer Erholungsfreizeit in den Sommerferien ein. Die Anmeldung zur Freizeit muss schriftlich erfolgen.

Termin: Freitag, 4. Aug. bis Freitag, 11. August 2023

ACHTUNG: WIR FAHREN DIESES MAL VON FREITAG BIS FREITAG

Ziel: Freizeitheim UHU
Am heiligen Berg
61239 Ober-Mörlen

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 7 - 13 Jahren

An- bzw. Rückreise erfolgen mit einem Reisebus; Abfahrtsort ist das Bürgerhaus in Hüttenfeld.

Preis: 270,-€ für das erste Kind
230,-€ für jedes weitere Kind einer Familie
Als Anzahlung werden nach der Anmeldebestätigung durch uns 70,-€ pro Kind fällig, der Rest von 200,-€ bzw. 160,-€ dann 4 Wochen vor Reisebeginn. Mit der **Anmeldebestätigung** gehen den Teilnehmern die kompletten Teilnahmebedingungen zu.

Im Preis enthalten sind:

An- und Abreise von/bis Hüttenfeld, Unterkunft, Verpflegung (3 Mahlzeiten), Getränke zu den Mahlzeiten, Pädagogische Betreuung, Spiel- und Bastelmaterialien, Eintritt ins Schwimmbad, Versicherungen

Unsere Unterkunft

Der "UHU" liegt am Ortsrand von Ober- Mörlen/Langenhain zwischen Wetterau und Taunus umgeben von Wäldern und Feldern mit herrlicher Fernsicht. Die Freizeiteinrichtung umfasst ein Außengelände von rund 12.000 m², Freiflächen am Haus, eine Grillhütte, sowie eine Feuerstelle

Näheres unter: www.freizeitheim-uhu.de



Die Ausstattung

Das Haus mit seinen 11 Schlafzimmern (6-er Zimmer) ist für große Gruppen geeignet. Es weist vielfältige Aufenthaltsräume auf.

Das Außengelände umfasst 12,000m² mit Möglichkeiten zum Ballspiel und anderen Aktivitäten. Es gibt eine Tischtennisplatte. Schläger und Bälle sollten mitgebracht werden.



Selbstversorger heißt: Die Gruppe nimmt eigene Köchinnen mit; jedes Kind hilft einen Tag lang (3 Mahlzeiten) beim Küchendienst mit; das bedeutet: Eindecken, Abräumen und Abtrocknen usw.

Das Team unter der Leitung von Kirchenvorsteherin Manuela Ehret besteht wie immer aus freizeiterprobten und in Mitarbeiterschulungen ausgebildeten Männern, Frauen und jungen Erwachsenen, die dies zu meist ehrenamtlich machen und dazu teilweise ihren Urlaub zur Verfügung stellen. Wir achten darauf, dass genügend Ansprechpartner für die Kinder da sind.

Informationen zur Freizeit gibt:

Manuela Ehret, Blumenstraße 18, Hüttenfeld (Tel. 06256-1550)

Schriftliche **Anmeldungen** werden **ab sofort** entgegengenommen.

Nach Zusendung der **Anmeldebestätigung** (werden ab 1.3.2023 verschickt) und durch Überweisung der Anzahlung wird die Anmeldung endgültig.



Dieses Anmeldeformular bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an:
Manuela Ehret; Blumenstraße 18; 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Hiermit melde ich mein/e Kind/er verbindlich zur Freizeit 2023 an:

1)

.....
Name Vorname geb. am

2)

.....
Name Vorname geb. am

3)

.....
Name Vorname geb. am

.....
PLZ Wohnort Straße, Nr

.....
Name des Vaters Name der Mutter

.....
Telefon mobil Telefax

..... (wichtig!)
E-mail

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

**Altes verabschieden, Neues begrüßen
Das Kirchenjahr**

Das neue Jahr hat gerade erst begonnen und das Alte haben wir verabschiedet. Das Kirchenjahr aber hat eine andere Zeitrechnung und endet mit dem Ewigkeitssonntag bereits im November.

Ewigkeitssonntag

Festzeit: Ende des Kirchenjahres

Am Ewigkeitssonntag laden viele Kirchengemeinden die Angehörigen der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres ein. In einem ruhigen, oft von Kirchenmusik begleiteten Gottesdienst werden die Namen der Toten verlesen und Kerzen für sie angezündet. Oft besteht darüber hinaus noch die Gelegenheit, persönlich für verstorbene Angehörige ein Licht zu entzünden.



„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“. Diese gewaltige Vision aus dem letzten Buch der Bibel prägt den letzten Sonntag des Kirchenjahres. Der Blick geht hinaus über die Zeit hin zu Gottes Ewigkeit.

Ein neuer Himmel, eine neue Erde

Ein neuer Himmel und eine neue Erde, Gott, der mitten unter den Menschen wohnt – in den schönsten Bildern beschreibt die Bibel das Ende der Zeit. Eine Utopie? Ja, aber wer sie glaubt, wird selig. Denn sie hat schon jetzt verändernde Kraft. Die Verheißung dieser neuen Zeit lässt uns heute schon ausschauen nach ihr, wie die Jungfrauen nach dem Bräutigam, der das Fest eröffnet. In der Hoffnung darauf, dass Gott wahr macht, was er verspricht – auch gegen das Leid und den Tod – gedenken viele Gemeinden am Ewigkeitssonntag ihrer Verstorbenen des letzten Jahres.

1. Advent

Festzeit: Adventszeit

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Advent, das heißt Ankunft: die Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu in dieser Welt, eine Zeit der Vorfreude und der gespannten Erwartung.



Ein König kommt

Der Erste Advent ermuntert dazu, sich auf eine Ankunft vorzubereiten, deren Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist. Auch Jesus wurde einst mit großem Jubel begrüßt, als er auf einen Esel in Jerusalem einzog. Die Menschen winkten mit Palmzweigen und legten Kleider auf die Straße – wie für einen König. Es ist die Zeit der inneren Vorbereitung auf diesen besonderen König: mächtig, aber nicht zu fürchten, ein Herrscher, der Recht und Frieden bringt. Er sucht Einlass in mir /uns. Wer auf ihn wartet, hofft auf Frieden und eine gerechtere Welt. Ihn zu begrüßen heißt, die Herzen weit aufzumachen für Gott und die Menschen neben mir.

Adventskranz und Adventskalender

„... erst eins, dann zwei, dann drei dann vier ...“, der Adventskranz mit seinen vier Kerzen ist aus der Adventszeit nicht wegzudenken. Dabei ist der ursprünglich evangelische Brauch noch gar nicht so alt: 1839 erfand ihn der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808–1881) – eigentlich als eine Art Adventskalender. Im Betsaal des „Rauhen Hauses“ für bedürftige Kinder in Hamburg ließ er zum ersten Mal einen Kranz aus einem alten Wagenrad mit 24 Kerzen aufhängen: 20 kleine rote für die Werkstage bis Weihnachten, vier dicke weiße für die Sonntage. Das tägliche Anzünden der Kerzen bei Weihnachtsliedern und -geschichten sollte den Kindern das Warten auf Weihnachten verkürzen. Der runde Kranz aus Tannengrün, den wir heute in unsere Zimmer stellen, versinnbildlicht Harmonie, Ganzheit und Unendlichkeit. Das Grün der Zweige ist ein Zeichen für Hoffnung und Erwartung. Die vier Kerzen weisen auf das Licht hin, das Christus in die Welt gebracht hat: Finsternis und Tod haben nicht das letzte Wort. Den Adventskalender, wie wir ihn heute kennen, gibt es erst seit einem guten Jahrhundert: 1903 brachte ein evangelischer Verleger aus München den ersten gedruckten „Türchenkalender“ heraus. Auf diesem Weg den Kindern das Warten auf Weihnachten zu erleichtern, später zu versüßen, gewann schnell an Beliebtheit. Heute gibt es Adventskalender in allen erdenklichen Formen und Gestalten.

Altes verabschieden, Neues begrüßen Das Kalenderjahr

Altjahresabend

Festzeit: Weihnachtszeit

In allem Wandel ist Gott beständig. Die Gewissheit prägt Rückschau und Ausblick zum Jahreswechsel: „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.



Zwischenbilanz

„Wie schnell die Zeit vergeht!“ Der Jahreswechsel macht das immer wieder neu bewusst. Er ist eine Chance zum Innehalten und zur Rückschau.

Jahresrückblick

Jahresrückblicke gibt es überall: in den Nachrichten, im Fernsehen, in der Zeitung. Was ist im vergangenen Jahr passiert? Was waren die Höhepunkte? Was waren die Krisen? Woran werden wir uns erinnern? Wen werden wir vermissen? Auch in vielen Gottesdiensten am Altjahresabend haben Jahresrückblicke ihren Ort.

Wie sieht mein persönlicher Jahresrückblick aus? Was ist gelungen? Was war schwer? Was möchte ich mitnehmen ins neue Jahr? Was lasse ich zurück? Was brauche ich an diesem Abend – Konfetti und Champagner oder Stille und Einkehr? Jochen Klepper dichtete 1938: „Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen“ (EG 64,1).

Neujahrstag

Festzeit: Weihnachtszeit

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Auch wenn unsere Zeit vergeht: Gott bleibt derselbe. Es schenkt uns ein neues Jahr in seiner Gegenwart.

Mit Gott Neuland betreten

Weniger rauchen oder mehr schlafen, ein Stellenwechsel oder weniger Gewicht auf der Waage – vielfältig sind die Vorsätze für das neue Jahr.

Noch ist es jung, liegt vor uns, wie ein unbeschriebenes Blatt. Doch wie schnell reißen alte Unsitten ein. Wir können planen, aber wir haben unsere Zukunft nicht in der Hand. Dennoch macht er Mut zum Aufbruch – auch in unbekanntes Terrain. Unser Wollen, Tun und Planen liegt in Gottes Macht. Wer ihm seinen Weg anvertraut, den wird er leiten. Mit Gottes Schutz und seiner Hilfe können wir den Weg ins neue Jahr getrost wagen.

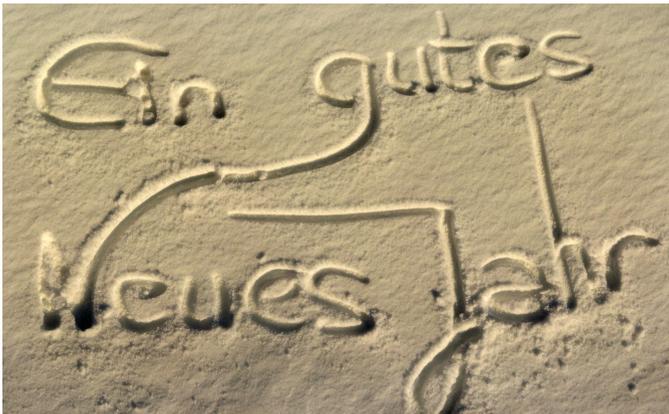
Jahreslosung

Ein neues Jahr bricht an. Was wird es bringen? Leben oder Tod? Gesundheit oder Krankheit? Krieg oder Frieden? Erfolg oder Scheitern? Wir wissen es nicht. Noch liegen die zwölf Monate vor uns, unbeschrieben wie neue Blätter.

2023

Die Jahreslosung ist das geistliche Motto für die kommenden zwölf Monate. Für 2022 lautet sie:

"Du bist ein Gott, der mich sieht".





Neugestaltung der Gustav-Adolf-Kirche – Planungsphase & Beteiligungsprozess

Es ist ja bei der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld beschlossene Sache, dass man sich im Zuge der nötigen Einsparungen vom Gebäude hinter der Kirche, das die Kita und die darunter gelegenen Gemeinderäume beinhaltet, trennen muss und will. Die Folgen dafür sind auch inzwischen klar. Der Gemeinde bleiben nur noch die Räumlichkeiten der Gustav-Adolf-Kirche samt Nebengebäude. Der Kirchenraum wird immer mehr zum multifunktionalen Raum, was sich an der Entfernung der Kirchenbänke manifestierte, die nicht von allen Gemeindegliedern wohlwollend angenommen wurde. Wie sich das Gesamtgebäude in Zukunft gestalten soll, dass alle Anforderungen für ein funktionierendes Gemeindeleben mit all seinen Facetten erfüllt werden können, dafür hat sich ein Arbeitskreis aus Gemeindegliedern gebildet unter der Leitung von Pfarrer Höppner-Kopf. Da die Gemeinde bereit ist, das Gebäude der Kita abzugeben, hat die Kirchenleitung Gelder für die Kirchenumgestaltung in Aussicht gestellt. Somit hat der Kirchenvorstand mit einem Architekturbüro Kontakt aufgenommen, das mit der Umgestaltung von Kirchenräumen Erfahrung hat. Nun hat sich der Arbeitskreis mit seinen rund 20 Personen einige Male mit dem Architekten Klahr getroffen und Konzepte

**»DAS KÖNNEN
WIR NUR
GEMEINSAM
ENTSCHEIDEN!«**

erarbeitet. So soll dieser radikale Umbau als Chance gesehen werden. Die Kirche will sich öffnen, um alle Menschen für das Gemeindeleben zu gewinnen und Raum für alle zu bieten. Warum keine Tanz- oder Filmveranstaltungen oder gar ein Bikertreff neben der Kirche, wo doch ein viel befahrener Radweg an der Gustav-Adolf-Kirche vorbei führt. Natürlich soll der Raum nicht seinen spirituellen Charakter verlieren, schließlich sollen ja auch Gottesdienste in dem Raum stattfinden. Es ist eine große Herausforderung, wie letztendlich das Gesamtkonzept aussehen soll. Mit viel Engagement und Freude hat der Arbeitskreis Ideen formuliert. Beim abschließenden Treffen am 19. November wurde dann das Gesamtkonzept verabschiedet. Das Architekturbüro erstellt nun aus den vielen Ideen und Konzepten einen Plan wie die Neugestaltung der Gustav-Adolf-Kirche umgesetzt werden soll.

Ronald Ehret

Interview Gerald Klahr, Architekt Fa. Prinzmetal

Gerald Klahr ist Architekt und Eigentümer des Büros Prinzmetal in Köln. Prinzmetal ist spezialisiert auf soziale Raumkonzepte, speziell Kirchenbau, und ist beauftragt mit dem Umbau der Gustav-Adolf-Kirche in Hüttenfeld und somit der Programmleiter des Beteiligungsprozesses, welcher im Oktober und November mit der Hüttenfelder Gemeinde in drei Workshops stattgefunden hat.

Herr Klahr, was bedeutet es für Sie, etwas Altes neu zu gestalten?

Etwas Altes neu zu gestalten bietet immer eine Möglichkeit, einen vielfältigen, offenen und kreativen Raum für etwas Neues zu schaffen. In der heutigen Zeit spielen aber auch Klimaaspekte eine wichtige Rolle. Hier müssen alle schauen, wo es Einsparpotenziale oder Optimierungsmöglichkeiten gibt. Ein Umbau ist immer eine Chance auf etwas Besseres und Wunderbares mit der Möglichkeit das Alte auch in einer gewissen Weise zu bewahren.

Was ist an Altem erhaltenswert?

Für mich spielt vor allem der geschichtliche Aspekt eine große Rolle. Alte Dinge erzählen immer eine ganz eigene Geschichte, die es zu bewahren gilt.

Welche Probleme könnten entstehen?

Etwas Altes aufzugeben und Platz für

etwas Neues zu schaffen, erfordert immer eine gewisse Bereitschaft zur Veränderung. Dabei ist es wichtig, sich von dem Altem zu verabschieden und den Platz frei zu machen für etwas Neues. Das ist ein Prozess, den man lernen muss und mit dem man sich auseinander setzen muss. Als



Tipp finde ich ein Problemschwein super. Dabei soll jedes Problem nicht ohne eine Lösung oder eine Chance angesprochen werden. Ansonsten heißt es, Geld ins Sparschwein!

Wie sehen Sie die Zukunft für die Menschen in der Gustav-Adolf-Kirche?

Ich habe die Menschen in der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld als sehr offen erlebt. Das hat zu vielen kreativen und tollen Ideen beigetragen, welche eine wirkliche Chance auf eine starke Zukunft der Gemeinde mit der Gustav-Adolf-Kirche ermöglichen.

Freude an Neuem

Gestern stand ich an der Kasse im Supermarkt, eine junge Frau wurde eingearbeitet und musste viel Neues lernen. Sofort fiel mir wieder das Thema vom Gemeindebrief ein. Es fiel der jungen Frau an der Kasse nicht leicht, sich alles zu merken. In ihren Aussagen steckte die Angst davor, Fehler zu machen. Wenn man kleine Kinder beobachtet, die ständig mit Neuem konfrontiert werden, ist es beeindruckend, wie sie an Neues rangehen. Da wird häufig nicht einmal gefragt, wie geht es, sondern einfach zugeschaut wie andere es machen. Ängste, es könnte nicht klappen, stehen zum Glück nicht im Vordergrund. Kinder probieren einfach, sie stecken Fehlschläge, je nach Projekt und Naturell, besser oder schlechter weg. Aber wenn etwas nicht klappt, dann wird aufgestanden und wieder probiert, bis es klappt oder ein paar Tage später weitergemacht. Kinder wollen sich weiterentwickeln, die Welt entdecken, Neues probieren. Kinder machen dies teils mühelos und wir? Uns lähmt oft die Angst vor Neuem oder wir können uns nicht vorstellen, dass sich Liebgewonnenes ändern muss. Wir sollten jedoch nicht stehen bleiben, nicht immer so weitermachen wie vorher. Dazu entwickelt sich um uns herum die Welt viel zu rasant. Aber wer von uns hat nicht schon erlebt, dass man, wenn man über seinen eigenen Schatten

gesprungen ist und losgelegt hat, plötzlich viel Freude an Neuem hat. Bei manchen Dingen kann man sich nach einer Weile nicht mehr vorstellen, dass man sie nicht wollte oder wenn sie Freude machen, dass man sie wieder wie vorher machen soll. Gerne mache ich für den Gemeindebrief eine Umfrage bei den Kindern oder den Kolleginnen. Meine Kolleginnen haben mir einige sehr schöne und erbauliche Sätze mitgegeben. Zwei haben mich besonders bewegt und die will ich mit euch teilen:

WENN ALTES GEHT IST PLATZ
FÜR NEUES!

DANKBARKEIT FÜR
VERGANGENES!

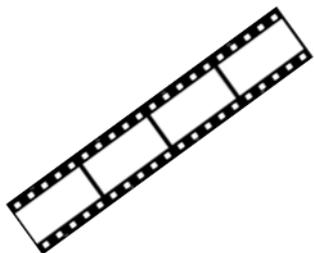
Der Frau an der Kasse habe ich wie den Kindern aufmunternde Worte geschenkt. Als alles abgerechnet war, noch ein Lob mitgegeben, „Gut gemacht und weiter so!“. Wir sollten in Momenten in denen Neues zu bewältigen ist, gut mit uns umgehen, uns loben und auf uns stolz sein.

Christine Greiner, Kita-Leiterin



Einladung zum Kirchen kino

Endlich ist es wieder soweit 😊



Am **Mittwoch, den 01.03.2023**
um 20:00 Uhr

möchten wir uns im **Gemeinderaum am Ahornplatz**
gemeinsam den lustigen Film
Monsieur Claude und sein großes Fest
ansehen

Zum 40. Hochzeitstag ihrer Eltern haben die vier Töchter von Claude und Marie Verneuil beschlossen, eine große Überraschungsparty im Haus der Familie in Chinon zu veranstalten. Zu dieser Gelegenheit laden sie die Eltern ihrer Ehemänner für einige Tage ein. So müssen Claude und Marie die Eltern von Rachid, David, Chao und Charles unter ihrem Dach begrüßen, wodurch die Party sich schnell turbulent entwickelt.

Hierzu herzliche Einladung. Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß
Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Geburtstagswünsche



Hüttenfeld

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
14.01.	Renate Ehret	Alfred-Delp-Str. 10	84
17.02.	Renate Dietze	Joh.-Stelz-Str. 26	86
22.02.	Elisabeth Kunz	Waldstr. 56	80
05.03.	Ida Leischner	Baumgartentr. 28	87
10.03.	Irmgard Ehret	Hirtenweg 11	78
21.03.	Günter Höhn	Waldstr. 25	85
28.03.	Ingrid van Beek	Am Spissart 22	79

Neuschloß

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
09.01.	Karl Ludwig Bayer	Wacholderweg 7	78
25.01.	Else Kopp	Erlenweg 17	88
09.02.	Dieter Müller	Tannenweg 17	80
13.02.	Hans Schlatter	Tannenweg 25	84
18.03.	Gerda Müller	Tannenweg 17	76

**Allen Jubilaren der Monate Januar bis März
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Getauft wurden aus Hüttenfeld:

Taufen



02.10.2022 Emil Böhm

16.10.2022 Leon Craig Ehret

Getauft wurden aus Neuschloß:

13.11.2022 Olivia und Lior Tirtha

Bestattet wurde aus Neuschloß:

11.11.2022 Christa Schramm, geb. Kloz - 88 Jahre

Bestattungen



Bestattet wurden aus Hüttenfeld:

09.11.2022 Gerda Weber, geb. Gross - 96 Jahre

30.11.2022 Jürgen Rüniger - 81 Jahre

09.12.2022 Ludwig Günther - 94 Jahre

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für April bis Juni 2023

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Den Humor nicht verlieren

"Du, Oma, schmeckt dir das Bonbon?" Danke Fritzchen, es schmeckt mir sehr gut." "Das ist komisch, der Hund hat es immer wieder ausgespuckt."

In unserem nächsten Gemeindebrief geht es um lustige Begebenheiten, Erfahrungen oder Geschichten, um Schenkelklopfer oder um einen Schwank aus Ihrer Jugend. Wir freuen uns auf unterhaltsame Einsendungen von Ihnen!

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. März 2022.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

(Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft)

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | (Tauf-)Gottesdienst |
| 5. Sonntag im Monat 18:00 / 19:00 Uhr* | Abendgottesdienst |

(* Zur Sommerzeit findet der Gottesdienst um 19.00 Uhr statt.)

Dienstag 17:00 Uhr

Kindertheatergruppe Minizwibs

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |

Montag 15:00 - 17:30 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig)

Spielgruppe (ab 4 Jahren)
Flötengruppe Allegro

Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 17:30 Uhr

Krabbelgruppe (bis 1 Jahr)
Krabbelgruppe (von 1 1/2 bis 3 Jahre)

Mittwoch (14-tägig) 16:30 Uhr

Kirchenkinder-Basteln

Donnerstag 10:00-12:00 Uhr

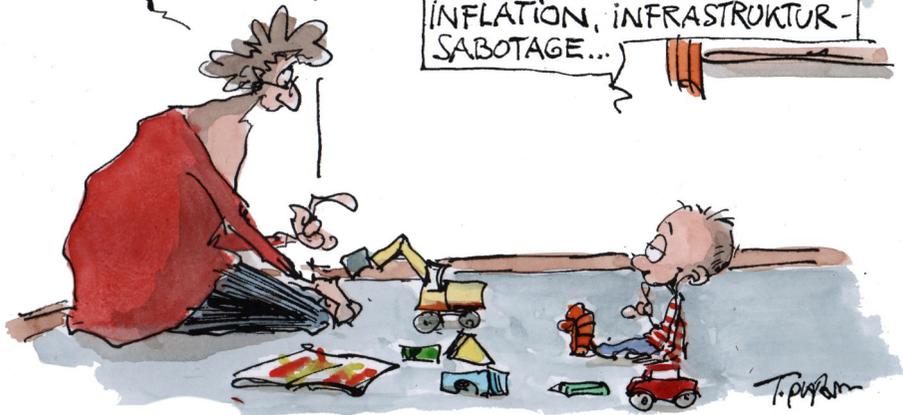
**Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf**

Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr

**Strickabend
Posaunenchorprobe**

UND, KLEINER MANN?
HABEN WIR DENN WIEDER
EIN PAAR NEUE WÖRTER GELERNT?

GASNOTLAGE, ATOMSCHLAG
INFLATION, INFRASTRUKTUR-
SABOTAGE...



SPRACHENTWICKLUNG... MORITZ BLEIBT AM BALL

Amen

www.WAGHUBINGER.de

„Es ist viel
Schnee gefallen
heute Nacht!“

„Die Schöpfung ist wie
verzaubert. Man müsste
gleich ein Gedicht darüber
schreiben. Man sollte ein
Loblied anstimmen. Man
könnte eine Predigt...“

„Oder so.“



Lust auf einen Abendspaziergang?

Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!